



Erinnerungsbild

## Beispiel Monolith

# Frie

**Zermatt** Touristen sind empört: Sie beklagen sich über die Haltung der Bernhardinerhunde, die als Fotosujet auf dem Gornergrat und den Skipisten vor dem Matterhorn posieren. Ihr Vorwurf: Bei zweistelligen Minustemperaturen und Wind würden die Hunde frieren.

«Unsere Hunde sind gut gehalten und haben grossen Spass bei der Arbeit», heisst es auf Seiten der beiden Fotoanbieter Foto Fast und Alpine Photoshop auf Anfrage. Auch den Vorwurf, wonach die Tiere auf 3000 Metern über Meer frieren würden, lassen die beiden Firmeninhaber nicht gelten. «Den Tieren ist nicht kalt», wehrt sich Victor Cortez vom Alpine Photoshop.

### Mit Barry im Schlepptau

Seit nunmehr acht Jahren bietet

Cortez dieses spezielle Fotoshooting an – dabei werden Gäste aus aller Welt mit einem Bernhardiner vor der eindrucklichen Kulisse des Matterhorns abgelichtet. «Das Geschäft läuft», sagt Cortez. «Vornehmlich Touristen aus Japan und den USA nehmen dieses Angebot in Anspruch.» Neben dem Alpine Photoshop bietet auch das Fotogeschäft Foto Fast diesen Service an. Zwanzig Jahre ist John Britz mit im Geschäft. Mit bislang durchwegs positiven Erfahrungen, wie er sagt. Jetzt aber haben sich Tierschützer eingeschaltet und klagen die Hundehalter an, ihre Tiere unnötig der Kälte auszusetzen und frieren zu lassen. Inzwischen ist auch das Veterinäramt bei den Tierhaltern vorstellig geworden und hat sie aufgefordert, entsprechende Massnahmen zu ergreifen.

### Schutz gegen Kälte zwingend

«Die Hunde müssen gerade bei misslichen Witterungsverhältnissen besser gegen die Kälte geschützt werden», hält Kantonstierarzt Jérôme

Barras fest. «Entweder muss ein fester Unterstand eingerichtet werden oder die Tierhalter müssen ein Zelt aufstellen, damit die Hunde vor dem Wind geschützt sind.» Als Alternative käme nach Barras auch eine Decke in Frage, um die Hunde vor empfindlichen Aussentemperaturen zu schützen. Regula Alpiger vom Tierschutz Oberwallis begrüsst diese Massnahmen: «Ich finde es richtig, dass der Kantonstierarzt interveniert.» Für Manuel Gaillard von der Fondation Barry müssen die Hunde eine Möglichkeit haben, sich zurück zu ziehen. «Die Bernhardiner sind zwar eine sehr robuste Hunderasse, dennoch ist es wichtig, dass die Tiere einen Unterschlupf haben, den sie bei Bedarf aufsuchen können.» John Britz und Victor Cortez zeigen Verständnis: «Wir werden alles tun, was man von uns verlangt. Schliesslich liegt uns das Wohl der Hunde am Herzen.»

**Monolith**  
(50 x 270 mm)